



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Quartalsbericht Sommer 2004

Es war der kühlfte Sommer seit Beginn der WSG-Messungen im November 2000, doch lag die Temperatur noch immer leicht (0,3 K) über dem Referenzzeitraum von 30 Göttinger Sommern zwischen 1960 und 1990. Dabei ist es lediglich einer zweiwöchigen Schönwetterperiode Anfang August zu verdanken, dass der Sommer 2004 kein Wärmedefizit aufweist. Während der restlichen Zeit festigte sich der subjektive und objektive Eindruck, das schöne Wetter habe sich in die mediterranen Urlaubsländer zurückgezogen. Besonders enttäuscht gaben sich vor allem jene, die eine Fortsetzung des „Jahrhundertssommers“ vom Vorjahr erwartet hatten. Lagen 2003 die maximalen Temperaturen in Göttingen 49 mal über 25°C, 17 mal über 30°C und immerhin 3 mal über 35°C, so zählte die Station dieses Jahr 25 „Sommertage“ (normal: 25) und der einzige „heiße“ Tag des Jahres (normal: 5) am 10. August war mit 30,1°C auch bereits der wärmste des gesamten Quartals. Die kürzeste Nacht des Jahres war auch die kühlfte des Sommers: 4,1°C zeigte das Thermometer in den Morgenstunden des 20. Juni. Eine sogenannte „tropische“ Nacht mit einem Minimum von über 20°C gab es hingegen nicht; am 9. August sank die Temperatur immerhin nicht unter 17,4°C.

Dem eher schlechten subjektiven Eindruck stärkte der hohe Niederschlag. Rund einen viertel Meter hoch stünde das Wasser auf dem Boden, würde es nicht ablaufen können, 45 mm mehr, als im Vergleich zum Mittelwert (+22 %) und sogar 110 mm mehr als im Vorjahreszeitraum fielen. An 46 der 56 Niederschlagstage (+23) regnete es mehr als 1 mm (+15), 7 mal (+1) gab es Regensummen von mehr als 10 mm an einem Tag. Eine besonders hohe Abweichung gab es bei der Summe der Starkregentage, also jener Niederschlagsereignisse mit einer Regenrate von mehr als 10 mm/h. 25 mal wurde dieser Wert überschritten (+10), am letzten Sommertag brachte ein Wolkenbruch eine Regenrate von 215 mm/h. An 15 Tagen gab es über dem Stadtgebiet Blitz und Donner (-1).

Mit einer Summe von 694 Sonnenscheinstunden fehlten zwar 187 Stunden zum Rekordsommer 2003, doch waren es noch immer 139 Stunden mehr als normalerweise in Göttingen zu erwarten sind (+25 %). Damit gab es den 3. Sommer in Folge mit einer deutlichen Überschreitung dieses Wertes. Die rechnerische mittlere Bewölkung liegt bei 51,6 %.

Westliche und südliche Windrichtungen kamen auf Kosten nördlicher und östlicher statistisch mehr zum Zug. Die damit verbundenen Großwetterlagen sind für die insgesamt regenreiche und wenig stabile Witterung des Sommers 2004 verantwortlich.